

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

17 (20.1.1883)

Beilage zu Nr. 17 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 20. Januar 1883.

16. Sitzung des Karlsruher Bezirksvereins deutscher Ingenieure am 12. Dezember 1882.

In dieser, als der letzten Sitzung des Jahres 1882, erstattete zunächst der Vorsitzende Bericht über die Thätigkeit des Vereins in dem ablaufenden Jahre, dem wir die folgenden Hauptpunkte entnehmen.

Es wurden im Ganzen 16 größere Sitzungen und 4 gemütliche Versammlungen abgehalten, 3 technische Exkursionen ausgeführt und ein Stiftungsfest gefeiert. Außerdem hatte der Vorstand 10 besondere Vorstandssitzungen zur Wahrnehmung der auf die Vereinsleitung bezüglichen Geschäfte.

In den Haupt Sitzungen wurden neben der Erledigung einer größeren Zahl von Vereinsangelegenheiten insbesondere die folgenden Themata in ausführlichen Vorträgen behandelt. Normale Schweißverbindungen — centrale Weichenstellungen — die chemische Großindustrie — die deutsche Patentgesetzgebung — Ventilation von Theatern — eiserne Bühnenabläufe — Verarbeitung von Kalkalien — Rabbandagen-Fabrikation — Instrumente zur Messung der Schiffsgeschwindigkeit — Fabrikation von Normalwerkzeugen — neuere Bremsdynamometer — Flüssigkeits-Messbahnen — neuere Gasbrenner — amerikanische Straßenbahnen mit Seiltrieb — Bericht über die Hauptversammlung in Magdeburg — Prüfung von Feuerströmen — Schutzvorrichtungen an Pferdebahn-Wagen — Rauchverhinderung bei gewerblichen Anlagen — Versuchsversuche für hydrocellulose Kraftmaschinen.

Nebst dem wurden noch vielfache kleinere technische Mitteilungen über einzelne Gegenstände gemacht und endlich in vier Fällen Kommissionen ernannt, nämlich 1) zu der vom Hauptvereine angeregten Revision des deutschen Patent- und Markenschutz-Gesetzes, 2) zur Beratung der Vorlagen des Hrn. Generalsekretärs Peters in Berlin über die projektirten Abänderungen der Vereins-Statuten, 3) zum Vorschlag geeigneter Schutzvorrichtungen an Pferdebahn-Wagen und 4) zur Prüfung der Mittel, welche die Rauchverhinderung bei gewerblichen Anlagen bezwecken, sowie zur Klärung verschiedener hierauf bezüglicher gesetzlicher Bestimmungen. Die beiden letztgenannten Kommissionen sind noch in Funktion und werden demnächst dem Vereine entsprechende Vorlage machen. Statutenmäßig fand alsdann die Vorstandswahl für das Jahr 1883 statt und wurden gewählt zum Vorsitzenden Hr. Professor Richard, zum Kassier Hr. Maschineninspektor Bissinger und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Dolletschek, Hofrath Hart und Prof. Keller.

Es machte alsdann unter Vorzeigen einiger Zeichnungen Hr. Direktor Hummel Mitteilungen über die Wasseranlagen in Holyoke. Die Stadt, im Staate Massachusetts der Vereinigten Staaten von Nordamerika gelegen, ist am Connecticut-Flusse erbaut, welcher an dieser Stelle bedeutende Stromschnellen mit einem Gesamtfälle von ungefähr 60 Fuß hatte. Messungen, welche im Sommer 1847 bei besonders niedrigem Wasserstande gemacht wurden, ergaben, daß in der Sekunde ungefähr 6000 Kubfuß Wasser diese Stromschnellen durchfließen, so daß hier eine Arbeitskraft von ungefähr 30,000 Pferdekräften zur Verfügung stand. Um diese bedeutende Kraft auszunützen, wurde zunächst ein Damm quer durch den Connecticut gebaut, dann wurden seitliche Kanäle hergestellt, welche das Wasser den daran zu erbauenden Fabriken zuleiteten. Trotz der großartigen Dimensionen des Damms — 90' Sohlenbreite, 30' Höhe und 1019' Länge — wurde das Werk schon im Oktober 1849 fertiggestellt und kann als vollkommen gelungen betrachtet werden, wenn auch 10 Jahre später mit einem Kostenaufwande von 263,000 Dollars vor dem Damm eine schiefe Ebene ausgeführt werden mußte, um denselben gegen das Unterwühlen durch die überschüssigen, herabfließenden Wassermassen zu schützen. Die durch den Damm aufgestaute Wassermasse wird in 3 Kanälen aufgenommen, an deren Ufern zahlreiche Fabriken liegen. Die Anlage ist derart angeordnet, daß der erste Kanal, welcher die Niveauhöhe des Damms besitzt, die gesammte Wassermenge aufnimmt, jedoch den hier nicht gebrauchten Theil durch Grundabflüsse und Ueberfallweisen in den 20 Fuß tiefer liegenden zweiten Kanal abgibt, welcher wiederum auf dieselbe Weise den um 20 Fuß tiefer liegenden dritten Kanal speist. Von letzterem tritt

sobald das Abwasser wieder in das alte Flussbett zurück. Die Dimensionen der Kanäle sind sehr bedeutend, und zwar 140 Fuß breit und 22 Fuß tief bei den zwei ersten und 100 Fuß breit und 10 Fuß tief beim dritten Kanal. Die günstige Situation wird für die Fabriken noch gesteigert durch die außerordentliche Billigkeit der erworbenen Wasserkraft, da der jährliche Preis für eine Pferdekräft nur 4 Doll. 62 C. beträgt, wogegen sich die Kosten einer Pferdekräft durch Dampfmaschinen-Anlage auf 19 Doll. 89 C. in dortiger Gegend belaufen, was ungefähr den vierfachen Betrag ausmacht.

Am Schlusse berichtete zunächst Hr. Professor Richard über die Betriebsergebnisse mit Gasmotoren, welche vom 1. August 1881 bis 31. Juli 1882 in der Raffinerie der Herren Pfeiffer und Langen in Elsdorf erlangt waren; alsdann machte Hr. Professor Hart unter Vorlegung von Zeichnungen noch einige Mitteilungen über einen von der Firma C. D. Gäbler in Hamburg konstruirten neuen Apparat zum Kontrolliren von Monometern und Vacuummetern, sowie über verschiedene von der Maschinenfabrik Schabel u. Henning in Bruchsal in letzter Zeit mit bestem Erfolge ausgeführte Weichen- und Signalapparate.

Badische Chronik.

△ Mannheim, 17. Jan. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Hr. Karl Fedel einen interessanten Vortrag über Richard Wagner's Frauengestalten, in welchem er in treffender Weise die einzelnen charakterisirte und besonders die hohe Bedeutung des Musikdramas, wie Wagner es behandelt, hervorhob. Dem sichtlich warm empfundenen und gut ausgeführten Vortrag wurde reichlicher Beifall zu Theil. — Bei dem hiesigen Centralomite ist bereits die Summe von über 118,000 M. eingegangen, auch für die Pfalz sind durch den die überschwemmten Orte gegenwärtig besuchenden Staatsminister v. Feilitzsch namhafte Beträge von Seiten des Königs und der königlichen Familie übermittlelt und aus Staatsmitteln die Summe von 200,000 M. zur Verfügung gestellt worden, um sofort geeignete Maßregeln für die Unterbringung Obdachloser und für Wiederherstellung der Wohnungen zu treffen. — Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministers eine Sitzung des Centralomite's für die Wasserbeschädigten der Pfalz in Speier statt unter Beiziehung der Vorstände sämtlicher Bezirks- und Lokalkomite's, sowie der beiden königl. Bauräthe. Es wurde beschloffen, durch die Bezirks- und Lokalkomite's sämtliche Schäden sofort ermitteln zu lassen, kleinere Reparaturen sofort vorzunehmen, die überschwemmten Flächen sobald als möglich zu entwässern, für den Wiederaufbau der völlig eingestürzten Häuser taugliche, möglichst über dem Hochwasser liegende Baupläge auszulassen, Unterstützung zu gewähren für Beschaffung von Saatgut und zur Wiederherstellung der mit Geröll verschütteten Aecker und der Entschädigungen aus der Brandkasse ähnlich Gelder zum Wiederaufbau eingestürzter Häuser nach Maßgabe des vorangeschrittenen Baues zu bewilligen.

Der Jahresbericht des Bezirks-Thierarztes Fuchs über Fleischbeschau und Thiermärkte in Mannheim ist für das Jahr 1882 erschienen. Im Schlachthaus wurden geschlachtet 2057 Ochsen, 519 Ferkel, 1525 Kühe, 2048 Kälber, 132 Schafe, 154 Ziegen, 512 Ferkel, 298 Schweine. Von diesen 10,790 Thieren wurden bei der Beschau 60 Thiere für ungenießbar erklärt und vertilgt. Von auswärts wurde Fleisch im Gesamtgewicht von 254,930 Kilo eingeführt. In den Schlachtereien in der Stadt wurden geschlachtet und der Beschau unterworfen 25,899 Thiere, von denen 35 ungenießbar waren. Von 680 amerikanischen Schinken bei der fatalistischen mikroskopischen Fleischbeschau 13 trichinös befunden, das inländische Schweinefleisch war trichinenfrei. Der Fleischkonsum belief sich, abgesehen von Geflügel, Wildpret u., auf 2057 Ochsen (719,850 K), 3545 Rinder (709,000 K), 519 Ferkel (181,650 K), 1525 Kühe (835,500 K), 10,148 Kälber (273,996 K), 16,007 Schweine (960,420 K), 1066 Hammel (23,452 K), 154 Ziegen (2310 K), 512 Ferkel (512 K), 153 Ferkel (88,250 K). Mit dem von auswärts eingeführten Fleisch verbrauchte die Stadt 3,499,870 K. Auf den wöchentlichen Viehmärkten wurden 52,663 Stück Vieh verkauft, wofür der Erlös 8,674,759 Mark betrug.

○ Aus der Pfalz, 18. Jan. Bei der dieser Tage in Seddenheim vorgenommenen Sammlung für die Wasserbeschädigten gingen 1043 Mark an baarem Gelde ein. Davon wurden 300 Mark an den Bezirks-Hilfsauschuß nach Schweningen gesandt, 300 Mark für die Nothleidenden in Rheinheffen und der Rest für diejenigen Einwohner Seddenheims bestimmt, welche durch das Hochwasser Schaden litten. Daß dieser Schaden nicht gering anzuschlagen ist, geht daraus hervor, daß beispielsweise auf dortiger Gemarkung für ungefähr 3000 Mark Hopfenklänge fortgeschwemmt wurden. Die in der Gemeinde gesammelten Kleidungsstücke und Lebensmittel kamen nach Ludwigshafen. — Am vorigen Samstag fuhr ein der Wittve Brettel in Fischhorn gehöriges Schiff, das mit 1200 Bentner Kuchsalz aus der Saline Wimpfen befrachtet war, bei Ibbesheim auf im Flußbette des Neckars angeschwemmtes Steingerölle auf und ging in der Mitte entwei. — Der Krankenverein zu Plankstadt zählt 144 Mitglieder. Berausgabe wurden 1471 Mark im Jahr 1882, die Einnahmen betragen 1263 Mark, bleibt 207 Mark Resten vorrath. Unterstützt wurden im verfloffenen Jahre in Krankheitsfällen 55 Personen, der Unterstützungsbeitrag bestand in 5 Mark wöchentlich; außerdem wurde den Unterstützten unentgeltliche ärztliche Behandlung zu Theil. Bei eintretendem Todesfall erhält die betreffende Familie 50 Mark. Der monatliche Beitrag der Mitglieder ist auf 50 Pf. festgesetzt.

× Lörrach, 18. Jan. Ein Nothstand in Folge des Hochwasser Schadens besteht in unserem Thal glücklicherweise nicht. Betroffen sind zunächst die Gemeinden, sodann in hervorragendem Maße einzelne Korporationen (Fabriken, Wehrgenossenschaften, die Wiesenthalbahn-Gesellschaft), auch Private, diese alle durch die Beschädigungen an Gebäuden, durch Zerstörungen der Wehre, Dämme u. dgl. Der auf einzelne Private entfallende Schaden wird sich wohl nicht hoch bemessen und dürfte nur wenige empfindlich treffen. Allerdings leiden alle insofern unter der allgemeinen Kalamität, als die Gemeindebudgets höher belastet werden, was Erhöhung der Umlagen zur Folge hat. Doch bringen die nöthigen Wiederherstellungsarbeiten und Neubauten auch Arbeit und Verdienst. Die Bevölkerung steht der schweren Heimsuchung im Ganzen recht gefaßt und würdig gegenüber. Bei allzu drückender Belastigung einzelner Gemeinden, die sich etwa ergeben möchte, wird ja Hilfe in geeigneter Weise nicht versagt werden. — Die Wehrgenossenschaft Lörrach-Brombach, welcher aus dem in den Jahren 1877 und 1878 ausgeführten Umbau des Brombacher Wehrs ein Gesamtaufwand von 90,000 M. erwachsen ist, wurde durch den neuesten Hochwasser Schaden wieder bedeutend in Mitleidenschaft gezogen. Die Wiederherstellungskosten für Wehr und Damm werden auf 25,000 bis 30,000 M. veranschlagt. Mit 72 gegen 7 Stimmen hat in einer am letzten Sonntag stattgehabten Generalversammlung die beteiligten Mattenbesitzer sich für Bildung einer Genossenschaft auf Grund der bezüglichen Bestimmungen des Wassergesetzes erklärt. Die zur Einleitung des erforderlichen Verfahrens vom Gesetz verlangten drei Bevollmächtigten wurden ernannt, nämlich die Herren Landtags-Abgeordneter Vogelbach, Däublin, Oberlieutenant a. D. Flachsland hier und Joh. Kuser in der Eillingen.

Vermischte Nachrichten.

— (Internationale Elektrische Ausstellung Wien 1883.) Wien, 17. Jan. Die Anmeldungen zur Beschickung der internationalen elektrischen Ausstellung laufen in erwünschter Weise ein und lassen das große Interesse erkennen, welches die technische Welt dem Unternehmen entgegenbringt. Seitens der Ausstellungs-Kommission wurden zwar spezielle Einladungen an alle ihr bekannten, interessirten Firmen versendet, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß Viele, die sich zu beteiligen wünschen, noch keine Einladung erhalten haben. Solche Firmen können das allgemeine Reglement und die Anmeldebücher bei den Österreichisch-Ungarischen Konsulaten oder beim Direktions-Komite Wien I. Wallfischgasse 9. a. beziehen, welche letzteres alle Auskünfte bereitwilligst und prompt erteilt.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

15) D dieser Gatte!

Aus dem Amerikanisch-Englischen von E. Rudolfs.

(Fortsetzung.)

„Ich küßte es im Gedanken an May,“ ergriff Lina wieder das Wort, obgleich ich mich über sein Dasein wunderte. Man führte mich in ein großes Empfangszimmer, und nun wußte ich, daß ich irre gegangen war. Ein Gefühl der Schüchternheit überkam mich. Am entgegengesetzten Ende des langen Zimmers saß ein Herr und las die Zeitung; und wenn ihr mir sagen könnt, durch welchen Zufall ich ihn sofort erkannte, obwohl er mir den Rücken kehrt, werde ich euch sehr dankbar sein. Nach einigen Minuten erhob er sich, legte die Zeitung weg, wandte sich um, schaute mich an, fuhr zurück — ich glaube, er wechselte die Farbe — und kam auf mich zu.

„Bitte, mein Herr, wollen Sie so freundlich sein, mir zu sagen, wo ich mich eigentlich befinde?“ fragte ich.

„Mrs. Harman, eine verwitwete Dame, bewohnt dieses Haus,“ erwiderte er, und ich sah, wie sich unter seinem Schnurrbart die Mundwinkel verzogen. „Ich vermuthe, daß man Sie an einen falschen Platz gebracht hat.“

„Sicherlich,“ antwortete ich und fügte halb laut hinzu: „ich weiß doch nichts von Charlie's Tod und ich hoffe nicht, daß Elsa Wittwe ist. Nebenbei ist mir dieses Zimmer vollständig fremd.“

„Sonderbar,“ meinte er, „der Kutscher muß betrunken gewesen sein. Ich kenne Ihren Bestimmungsort. Charlie Harman ist mein Freund; ich komme sehr oft zu ihm in's Haus und Sie sind die Schwester, die erwartet wurde.“

„Gewiß bin ich die, und ich kann mir nicht denken, warum mich niemand abgeholt hat,“ sagte ich, indem ich mir ungeheuer lächerlich diesem sechs Fuß hohen Menschen gegenüber vorkam, der mich so bestimmt wie etwas heimlich ausgelacht hat. Glücklicher Weise trat hier die Wittwe Harman in's Zimmer, und nachdem sie die Thatsachen vernommen und gehört hatte, daß ihr schöner Nieseher sich für meine Lage interessirte, war sie die Höflichkeit und Be-

benswürdigkeit selbst. Während der Herr fortging, um einen Wagen zu holen, brachte sie einige Erfrischungen herbei und bestand darauf, daß ich etwas zu mir nahm. Ich war niemals in meinem Leben freundlicher bewirthet worden, als jetzt von eurem Freunde eretwegen, und von der Dame, wie ich scharfsichtig annehmen, feinetwegen; denn sie kann noch nicht über die Dreifigkeit sein und ist außerdem eine sehr hübsche Frau. So, das ist jetzt die ganze Geschichte.“

„Und all deine Pläne, kleines Frauchen, sind nicht in deinen Briefen zu erwähnen, damit du die Befriedigung haben könntest, die Weiden mit einander bekannt zu machen, sind zu nichte geworden“, lachte Charlie.

Es war zu schlimm.

Aktes Kapitel.

Was vertrauten wir uns nicht alles an! Welch' glückselige Gespräche! Doch du kennst dies gewiß alles selbst, freundlicher Charlie. Die Tage und Wochen hatten Flügel. Der taktlose Charlie behauptete sich musterhaft und Jack kam und ging wie gewöhnlich; nein, nicht ganz wie gewöhnlich, denn während er sich früher an gewisse Stunden band, schien er es nun gar nicht mehr zu bemerken, wenn die Zeit vorrückte. Und ganz selten forderte er mich zum Singen auf, kein Wunder, da er Lina's warmen, reichen Tönen lauschen konnte.

Ich sehe sie jetzt vor mir, wie sie damals ausschaute mit ihrem welligen, braunen Haare, ihrem fein geschnittenen Profil, mit den schön geschwungenen Augenbrauen, den roten Lippen und der prägnanten Gestalt, ganz wie ein junges Mädchen von 18 Jahren. Mich stellte sie — was mir sehr lieb war — vollständig in den Schatten.

Unsere Vormittage vergingen unter Arbeit und Scherz. Viele Gerichte unseres Menüs wurden einer Veränderung unterzogen. Lina strickte und schwatzte, häfelte und schwatzte, nähte und schwatzte, arbeitete mit Besen und Staubtuch und schwatzte. Wir

waren unzertrennlich und fanden stets neuen, reichen Stoff zum Schwatzen. Einige der Nachbarn, die uns besuchten, waren voll des Lobes über Lina.

Mrs. Nettleton machte noch immer ihre Stegreif-Besuche und Lina beobachtete sie und amüßte sich über sie, aber nicht auf eine unfreundliche Art, nein, sie fand gutherzig die humoristischen Seiten der Frau heraus und wußte sich mit der herben Art derselben abzufinden, da sie doch immerhin einen richtigen Verstand und richtiges Gefühl durchblicken ließ. Und des Abends kam Jack, und mein Herzenswunsch schien sich immer mehr verwirklichen zu wollen. Zuerst beobachtete er Lina, dann widmete er sich ihr vollständig und stets bot er Lina den Arm, wenn wir das Haus verließen.

Meine Jugendzeit schien sich wieder zu erneuern. Ich gewann wieder das frühere Interesse an Dingen, die sich außerhalb meines Hauses zutrugen. Wir besuchten Konzerte, Bibliotheken, Galerien zusammen, und in einer der letztern war es, daß Charlie sich in seiner alten Weise auszeichnete. Es befanden sich unter einer großen Anzahl ausgezeichnete Werke einige Bilder, die vielfach besprochen worden waren. Charlie, obwohl er gar nichts von den technischen Regeln der Malerei verstand, kritisirte die Bilder, die ihm am besten gefielen oder am wenigsten sein Gefallen erregten. Eines dieser letztern hatten verschiedene Kritiker ein Meisterstück genannt, während er dasselbe ganz und gar für verfehlt erklärte. Wir hatten schon die ganze Galerie durchwandert und Charlie hielt sich bei einem seiner Lieblingsbilder so lange auf, daß ich mich Jack und Lina anschloß, um zum zweiten Male die Kunde zu machen. Bald waren wir wieder bei Charlie angelangt, der mit einem kleinen, schwarz gekleideten, blaffen, bürstigen Herrn sprach.

„Holla!“ sagte Jack, „Charlie hat die Bekanntschaft des Malers gemacht, von dem dieses Bild stammt. Ich möchte wissen, wer ihn vorge stellt hat. Ich würde ihn auch sehr gern kennen lernen.“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Discont-Veränderungen. Die Reichsbank hat am 18. d. M. ihren Satz für Wechsel und Lombard um je ein Proz. (auf 4 resp. 5 Proz.) herabgesetzt; die Frankfurter Bank reduziert auch mit Gültigkeit vom 19. d. ab ihren Satz für Wechsel von 5 auf 4, für Lombarddarlehen von 5 1/2 auf 5 Proz. Auch die Bayerische Notenbank ist auf 4 resp. 5 Proz. herabgegangen.

Rheinisch-Schlesische Centralbahn. Wie in früheren Jahren ist auch pro 1883 dem Prioritäten-Kurator die Ermächtigung erteilt worden, die planmäßige Auslösung von Prioritäten zwecks Amortisation zu sichern, unter der Bedingung, daß die Bahn die sämmtlichen Verlosungen auf jedesmaliges Verlangen des Kurators wieder aufnehmen. Dagegen ist der Antrag der Vertrauensmänner, die für 1880/83 incl. planmäßig zu amortisierenden Prioritäten börsenmäßig anzukaufen und außer Verkehr zu setzen, seitens des Handelsgerichts abgelehnt worden. Die Ablehnung wird damit motiviert, daß die Bahn selbst sich zu einer solchen Tilgung nicht bereit erklärte und es keinem Zweifel unterliege, daß die vorhandenen Fonds zur Amortisation nicht ausreichen, die gleichmäßige Zinszahlung aber sowohl im Interesse der Prioritätenbesitzer als der Bahn selbst gelegen ist.

Berlin, 18. Jan. Deutsche Reichsbank. Ueberblick am 15. Januar gegen 7. Januar. Aktiva: Metallbestand 592,789,000 M., + 19,657,000 M.; Reichs-Kassenscheine 21,476,000 M., + 1,876,000 M.; andere Banknoten 17,411,000 M., - 1,364,000 M.; Wechsel 378,409,000 M., - 57,803,000 M.; Lombardforderungen 58,299,000 M., - 18,919,000 M.; Effekten 18,901,000 M., + 20,000 M.; sonstige Aktiva 25,224,000 M., - 88,000 M. Passiva: Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefonds 17,724,000 M., unverändert; Notenumlauf 765,399,000 M., - 48,528,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 192,417,000 M., - 8,202,000 M.; sonstige Passiva 779,000 M., - 300,000 M.

Paris, 18. Jan. Wochenanweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 11. Jan.: Barbestand in Gold + 2,046,000 Fr., Barbestand in Silber - 113,000 Fr., Bortefeuille + 17,023,000 Fr., Bantnoten-Umlauf + 27,417,000 Fr., laufende Rechnungen d. Priv. - 5,594,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes - 10,271,000, Vorkäufe auf Barren - 3,586,000 Fr.

Wien, 18. Jan. Weizen loco hiesiger 19.-, loco fremder 20.-, per März 19.10, per Mai 19.20. Roggen loco hiesiger 15.-, per März 14.40, per Mai 14.40. Rüböl loco mit Faß 35.80, per März 35.80. Safer loco 14.50.

Bremen, 18. Jan. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stant-

barb white loco 7.40, per Febr. 7.45, per März 7.60, per April 7.75, per Aug.-Dez. 8.45. Ruhig. Amerik. Schweinefett Wilcox (nicht verkauft) 56.

Paris, 18. Jan. Rüböl per Jan. 87.-, per Febr. 87.70, per März-April 89.-, per Mai-Aug. 84.20. Spiritus per Jan. 52.-, per Mai-Aug. 64.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Jan. 59.60, per Mai-Aug. 62.10. - Rehl, 9 Marken, per Jan. 57.-, per Febr. 57.10, per März-April 57.30, per März-Juni 57.70. - Weizen per Jan. 26.10, per Febr. 26.-, per März-April 26.20, per März-Juni 26.50. - Roggen per Jan. 16.20, per Febr. 16.50, per März-April 16.70, per März-Juni 17.20. - Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 18. Jan. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Ruhig. Raffinirt. Type weiß, disp. 19%.

New-York, 17. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 4.35, Rother Winterweizen 1.14 1/2, Mais (old mixed) 70 1/2, Java-Rohr 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 8, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Ceed, Getreidefracht nach Liverpool 7.

Baumwoll-Substr. 26,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 20,000 B. dto. nach dem Continent 10,000 B.

Frankfurter Kurse vom 18. Januar 1883.

Table of Frankfurt exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Preise der Woche vom 7. bis 14. Januar 1883. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various commodities such as wheat, rye, and flour in different regions like Konstanz, Ueberlingen, and Balingen.

Bürgerliche Rechtspflege.

601.1. Nr. 960. Mannheim. Der Handelsmann Moses Pöb Girsch aus Weppenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Staabeder hier, klagt gegen den Landwirt Friedrich Repler II. und dessen Ehefrau, Elisabeth, neborne Leih, von Unterlaudenbach, zur Zeit in Amerika, aus Liegenschaftskauf der Belastung und Cession der Kaufschillingforderung Seitens der Verkäuferin Philipp Weib Geleute in Unterlaudenbach an den Kläger, mit dem Antrage, die Belastungen für schuldig zu erklären, an den Kläger a. 324 M. 19 Pf. nebst 5% Zinsen vom 28. August 1882, b. 85 M. 80 Pf. nebst 5% Zinsen vom Klageaufstellungstage, c. 343 M. 33 Pf. nebst 5% Zinsen vom 1. Januar 1883 an zu bezahlen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Dienstag den 10. April 1883, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an den August Doppel wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 15. Januar 1883. Dr. Döhrenheimer, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Rechtsstreit vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Mittwoch den 18. April 1883, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an den August Doppel wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 16. Januar 1883. Reiss, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

587.1. Nr. 44. Breisach. Der Kaufmann und Bürgermeister Franz Pfeiffer von Breisach klagt unterm 3. d. Mts. von Fridolin Schies als Eheleuten von da nachverzeichnete 8 Grundstücke, bezüglich welcher es an den erforderlichen Einträgen von Eigentums- oder Erwerbstiteln fehlt. Er hat daher das Aufgebot beantragt. Die Grundstücke sind: 1. Lagerbuch Nr. 1547. 9 Ar Acker in der Mergelach, neben Emil Schreiber u. Franz Geiser alt Erben. 2. Lsg. Nr. 1605. 13 Ar 50 Meter Acker im Vigartle - Gewann Schloßgarten - neben Augustin Jäger Wittwe u. Emanuel Schwender. 3. Lsg. Nr. 1083. 11 Ar 25 M. Acker in der Großherrenau, neben Alois Bacher's Erben und Ferdinand Schreiber, Wagner. 4. Lsg. Nr. 2096/97. 2 Ar 25 Meter Reben und Grastrain in der Reute, neben Max Thoma und Wea. 5. Lsg. Nr. 2108/9. 1 Ar 50 Meter Reben und Grastrain alba, neb. Franz Baumann ia. und Hermanna Bacher und Carl. 6. Lsg. Nr. 3581/82. 6 Ar 75 Meter Reben im unteren Haslen, Gewann Esplach, neb. Franz Friedrich u. Franz Geiser, Schuhmacher von Sasbach. 7. Lsg. Nr. 3264/25. 2 Ar 25 Meter Reben, nummehr Acker, im Haslen, neben Josef Anton Probst Erben u. Erastus Baumann. 8. Lsg. Nr. 3579/80. 6 Ar Reben im Haslen, neben Maria Anna Reichenbach und

Amalie Schler, hintere Hälfte, Alles auf Gemarlung Burtheim. - Es werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut- oder Familiengutverbaue beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 9. März 1883, Vormittags 8 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anher geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche auf Antrag für erloschen erklärt werden. Breisach, den 11. Jan. 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Weiser.

erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz - Civilkammer I - Termin auf Dienstag den 6. März d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 15. Januar 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts: Rothweiler. Entmündigung. T. 586. Nr. 233. Bretten. Die Entmündigung der Margaretha Jenner von Gochsheim betreffend. Die ledige, 21 Jahre alte Margaretha Jenner von Gochsheim ist durch richterlichen Beschluß vom 6. Dezember 1882, Nr. 9718, wegen Gemüthschwäche entmündigt worden; der Landwirth Friedrich Jenner von da wurde hierauf als ihr Vormund aufgestellt. Bretten, den 16. Januar 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Artobius. Zwangsversteigerung. S. 586. Sinsheim. Steigerungs-Antündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem lebigen Martin Schweizer in Ehrstädt am Dienstag dem 6. Februar 1883, Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause Ehrstädt unterverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Gemarlung Ehrstädt. 1. 5 Viertel 28 M. Acker in 5 Abtheilungen, Anschlag 740 M. 2. 47 M. Weizen, Anschlag 120 M. 3. 11 M. Krautgarten, Anschlag 25 M. Dieben erhält der an unbelasteten Orten sich aufhaltende Schuldner mit dem Bemerkten Nachricht, daß die Versteigerung gegen Baarzahlung erfolge, wenn er nicht von dem betreffenden Gläubiger oder dem Richter Zahlungsstermine erwirkt und sich längstens acht Tage vor der Versteigerung bei dem Vollstreckungsbeamten schriftlich hierüber ausweist, und daß er einen Bevollmächtigten aufzustellen habe, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der Wirkung, als wenn sie der Partie eröffnet wären, an die Verklündungstafel angeschlagen würden. Schuldner wird endlich auf die Bestimmung des V.R.S. 2204 a. aufmerksam gemacht. Sinsheim, den 7. Januar 1883. Großh. Notar J. Weber. S. 594. Karlsruhe. Fahrnißversteigerung. Im Vollstreckungswege werden aus der Gantmasse der Firma Joseph Kaufmann und Söhne in Karlsruhe am Montag dem 22. d. M., Morgens 9 Uhr, im Hause Nr. 41 der Spitalstraße dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert: 1 Kaffensack, 78 Sack Ackerbohnen, 130 Sack Mais (10,000 Ko.) und circa 1000 Kilo Kernen. Karlsruhe, den 18. Januar 1883. Hügle, Gerichtsvollzieher.